

Rede des Dekans zum Treffen der Fakultät mit den Lehrbeauftragten am 12. Februar 2007

Univ.-Prof. Dr. Klaus Rogall

Sehr geehrte Lehrbeauftragte und Honorarii des Fachbereichs, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

die gemeinsame Veranstaltung, zu der wir uns am heutigen Abend zusammengefunden haben, ist schon lange überfällig. Sie wurde mit Recht schmerzlich vermisst. Dass sie nun endlich stattfinden kann, freut nicht nur mich, sondern den gesamten Fachbereich. Denn wir wollen auf diese Weise die Verbundenheit mit unseren Lehrbeauftragten zum Ausdruck bringen und Ihnen unsere Anerkennung für Ihre dem Fachbereich geleisteten Dienste aussprechen.

In der Tat wird eine Fakultät, zumal eine juristische, ganz entscheidend und nachdrücklich auch durch ihre Lehrbeauftragten geprägt, die als Vertreter der Praxis ihr Wissen und ihre Erfahrungen den Studierenden vermitteln. Es handelt sich dabei ersichtlich um Erkenntnisse und Fertigkeiten, auf die es im späteren Berufsle-

ben ganz entscheidend ankommt. Dafür sei Ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Der Fachbereich, an dem Sie tätig sind, hat sein Gesicht in den letzten Jahren und Monaten deutlich geändert. Das liegt zum einen an den geänderten Rahmenbedingungen, unter denen Lehrende und Lernende an Universitäten heute – leider – leben und arbeiten müssen. Es liegt aber auch an Änderungen im personellen Bestand der Lehrenden, über die wir uns besonders freuen dürfen.

Mit Frau Kollegin Krieger und Herrn Kollegen Bayreuther hat die Fakultät vor nicht zu langer Zeit eine dankenswerte Verstärkung erhalten; weitere Berufungen in der Nachfolge der Kollegen Ebel, Graf Pestalozza/Lecheler, Eisenberg und demnächst auch Leenen stehen an.

Im Bereich der Verwaltung ist es ebenfalls zu einer wichtigen Veränderung gekommen. In Gestalt von Frau Gottwald verfügt der Fachbereich nunmehr auch über eine neue Verwaltungsleiterin, die die Nachfolge des Ihnen sicher noch gut bekannten Herrn Dessau angetreten hat. Nach wie vor zur Verfügung steht Ihnen

Herr Schönwälder, der Ihnen im täglichen Geschäft mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Ab dem Monat April wird es auch im Dekanat Veränderungen geben. Herr Kollege Heintzen wird das Amt des Dekans übernehmen und Herr Kollege Grothe wird ihn als neuer Prodekan unterstützen. Herr Dr. Fijal wird weiter als Studiendekan tätig sein. Dem neuen – an Jahren noch jungen – Dekanat sei eine ruhige Hand und viel Glück bei seiner Tätigkeit gewünscht.

Der Bologna-Prozess und die Reform der Juristenausbildung wird uns naturgemäß weiter stark belasten – nicht nur nervlich, sondern buchstäblich auch mit sehr viel Arbeit. Ich verhehle nicht, dass ich von alledem nichts halte und mich mehr und mehr über diejenigen wundere, die sich an die Spitze der Bewegung stellen wollen.

Dass Sie uns, liebe Lehrbeauftragte, bei den vielen zusätzlichen Lehr- und Prüfungsaufgaben, insbesondere in den Schwerpunktbereichen, tatkräftig unterstützen, erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit.

Welchen Einfluss der Ausgang des sog. Elite-Wettbewerbs auf unsere Fakultät haben wird, lässt sich derzeit

noch nicht absehen. Anlass zur Sorge sehe ich derzeit nicht. Seien Sie gewiss, dass Sie an einer Juristenfakultät tätig sind, die einen Vergleich mit anderen Fakultäten jedenfalls nicht zu scheuen braucht. Daran wird sich auch in Zukunft – mit oder ohne Elite-Status nichts ändern.

Nach so viel schwerer Kost sollten wir uns nun angenehmeren Dingen zuwenden. Für Ihr leibliches Wohl und für die Gelegenheit zu anregenden Gesprächen ist gesorgt. Mir bleibt nur noch, Ihnen allen einen schönen Abend und alles Gute für die vor uns liegenden Zeiten zu wünschen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!